

Kohle-Rallye im Frühling: Geopolitik überschreibt saisonale Trends

12.05.2026, 09:05 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *GOLDINVEST Consulting GmbH*



Störungen bei Öl- und Gaslieferungen rund um Hormus treiben Asien und Europa zurück zur Kohle. Im Mai könnten die Importe auf einen historischen Spitzenwert steigen.

Eigentlich gilt der Frühling am Kohlemarkt als ruhige Phase: Mit dem Ende der Heizsaison auf der Nordhalbkugel sinken üblicherweise Nachfrage und Transportvolumina. In diesem Jahr zeigt sich jedoch ein völlig anderes Bild. Die weltweiten Kohleimporte dürften im Mai den dritthöchsten Monatswert der Geschichte erreichen.

Auslöser ist eine abrupte Verschiebung auf den Energiemärkten: Weil Kämpfe rund um die Straße von Hormus die Öl- und Gaslieferungen aus dem Nahen Osten stören, greifen Abnehmer in Asien und Europa notgedrungen auf Kohle zurück.

Der Gas-Ausfall und der Frachtraten-Schock

Der Markt reagiert auf eine folgenreiche logistische Gleichung: Nach Einschätzungen aus dem Schifffahrtssektor werden für jede verdrängte Tonne Gas etwa zwei Tonnen Kohle benötigt. Dieser gewaltige zusätzliche Volumenbedarf trifft auf einen ohnehin engen Markt und treibt die Transportkosten massiv in die Höhe:

Mittelgroße Massengutfrachter: Die globalen Frachtraten liegen rund 50 % über dem Niveau von Februar.

Indonesien: Beim weltweit größten Kohleexporteur verteuerten sich die Transporte seit Februar sogar um 60 bis 75 %.

Australien: Hier belaufen sich die logistischen Preisaufschläge auf 40 bis 50 %.

Angebotsschock trifft auf neue Industrie-Nachfrage

Die geopolitischen Verwerfungen verschärfen ein Marktumfeld, in dem das Angebot bereits knapp war. Ein wesentlicher Grund hierfür sind Exportbeschränkungen aus Indonesien, die im April in Kraft traten.

Gleichzeitig wächst der Nachfragedruck nicht nur aus dem Energiesektor, sondern auch aus der Industrie. Die Störungen im Golfraum haben weltweit zu einem Mangel an petrochemischen Produkten geführt. In der Folge fährt insbesondere China seine Produktion im Bereich Kohle-zu-Chemikalien hoch, um den Rohstoffmangel zu kompensieren.

Versorgungssicherheit schlägt Klimaziele

Die angespannte geopolitische Lage zwingt weite Teile Asiens und Europas zu kurzfristigen pragmatischen Anpassungen, bei denen Versorgungssicherheit Vorrang vor langfristigen Brennstoffwechselplänen hat.

Das zeigt sich deutlich in den Lieferströmen: Die Verschiffungen nach Japan, Südkorea und in die Europäische Union lagen im April um 27 % über dem Vorjahresniveau. Besonders in Asien manifestiert sich dies in handfesten politischen und operativen Entscheidungen.

So hob Südkorea bereits im März seine saisonale Auslastungsgrenze für Kohlekraftwerke auf, während Thailand stillgelegte Kapazitäten wieder in Betrieb nahm. Und auch Vietnam und Japan haben ihre Kohleverstromung signifikant erhöht.

Fazit: Der totgesagte Brennstoff Kohle fungiert in der aktuellen Krise als essenzielle Ausweichlösung. Solange die Ströme aus dem Nahen Osten gestört bleiben, dürfte die Nachfrage auf absehbare Zeit hoch bleiben.

JETZT mehr über Forge Resources erfahren!

Risikohinweis: Die GOLDINVEST Consulting GmbH bietet Redakteuren, Agenturen und Unternehmen die Möglichkeit, Kommentare, Analysen und Nachrichten auf <http://www.goldinvest.de> zu veröffentlichen. Diese Inhalte dienen ausschließlich der Information der Leser und stellen keine wie immer geartete Handlungsaufforderung dar, weder explizit noch implizit sind sie als Zusicherung etwaiger Kursentwicklungen zu verstehen. Des Weiteren ersetzen sie in keinster Weise eine individuelle fachkundige Anlageberatung und stellen weder ein Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Es handelt sich hier ausdrücklich nicht um eine Finanzanalyse, sondern um werbliche / journalistische Texte. Leser, die aufgrund der hier angebotenen Informationen Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln vollständig auf eigene Gefahr. Es kommt keine vertragliche Beziehung zwischen der der GOLDINVEST Consulting GmbH und ihren Lesern oder den Nutzern ihrer Angebote zustande, da unsere Informationen sich nur auf das Unternehmen beziehen, nicht aber auf die Anlageentscheidung des Lesers.

Der Erwerb von Wertpapieren birgt hohe Risiken, die bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Die von der GOLDINVEST Consulting GmbH und ihre Autoren veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche, dennoch wird jedwede Haftung für Vermögensschäden oder die inhaltliche Garantie für Aktualität, Richtigkeit, Angemessenheit und Vollständigkeit der hier angebotenen Artikel ausdrücklich ausgeschlossen. Bitte beachten Sie auch unsere Nutzungshinweise.

Gemäß §34b WpHG und § 48f Abs. 5 BörseG (Österreich) möchten wir darauf hinweisen, dass die GOLDINVEST Consulting GmbH und/oder Partner, Auftraggeber oder Mitarbeiter der GOLDINVEST Consulting GmbH Aktien der Forge Resources halten oder halten können und somit ein Interessenskonflikt besteht. Die GOLDINVEST Consulting GmbH behält sich zudem vor, jederzeit Aktien der Forge Resources zu kaufen oder verkaufen, was den Kurs der Aktien beeinflussen könnte. Zudem besteht ein Beratungs- oder sonstiger Dienstleistungsvertrag zwischen Forge Resources und der GOLDINVEST Consulting GmbH, womit ein weiterer Interessenkonflikt gegeben ist, da Forge Resources die GOLDINVEST Consulting GmbH entgeltlich für die Berichterstattung entlohnt.

GOLDINVEST Consulting GmbH

Rothenbaumchaussee 185
20149 Hamburg

BjörnJunker

+49 (0)40 - 44 195195

redaktion@goldinvest.de

<http://www.goldinvest.de>

Portrait

Sie können diese Pressemitteilung - auch in geänderter oder gekürzter Form - mit Quelllink auf unsere Homepage auf Ihrer Webseite kostenlos verwenden.

News-ID: 1311735 • Views: 178 (Stand: 30.09.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1311735/Kohle-Rallye-im-Fruehling-Geopolitik-ueberschreibt-saisonale-Trends.html>